

# Nr.2 aus: Drei launige Männergesänge

## Stromerlied

Text: Berthold Sigismund (1819-1864)  
Musik revidiert von Nico Nebe (\*1968)

Musik:  
Carl Höpfner (1823-1892)

**Frisch**

*mf*

1. Hei - ßa, juch - hei - ßa, ein Stro - mer bin ich,  
2. Schwär - men, sich här - men um Gruß und um Kuss,  
3. Fröh - li - ches Wan - dern, stets bleib' ich dir treu,

1. Hei - ßa, juch - hei - ßa, ein Stro - mer bin ich,  
2. Schwär - men, sich här - men um Gruß und um Kuss,  
3. Fröh - li - ches Wan - dern, stets bleib' ich dir treu,

5  
leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn,  
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß,  
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu,

leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn,  
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß,  
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu,

9  
leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn!  
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß!  
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu!

leicht ist mein Bün - del, noch leich - ter mein Sinn!  
Ring - lein am Fin - ger und Ket - ten am Fuß!  
neu wird die Ge - gend, die Freu - de wird neu!

13  
*p* Hab' ich kein' Kreu - zer, dann mau - sen's mir kein', ja, ja,  
Pro - sit die Mahl - zeit, s'ist Frei - heit zum Schein, ja, ja,  
Wein o - der Was - ser ein Trunk wird doch mein; ja, ja,  
*f c.f.*

Hab' ich kein' Kreu - zer, dann mau - sen's mir kein',  
Pro - sit die Mahl - zeit, s'ist Frei - heit zum Schein,  
Wein o - der Was - ser ein Trunk wird doch mein;

17 *mp*

*f c.f.*

1.+ 3. glück - lich auf Er - den sind Stro - mer al - lein,  
 2. frei sind auf Er - den die Stro - mer al - lein,

1.+ 3. glück - lich Stro - mer sind al - lein,  
 2. frei die Stro - mer sind al - lein,

*mp*

1.+ 3. glück - lich Stro - mer sind al - lein,  
 2. frei die Stro - mer sind al - lein,

21 *mf*

*c.f.*

*f*

glück - lich auf Er - den sind die Stro - mer al - lein!  
 frei sind auf Er - den die Stro - mer al - lein! } 1.-3. La la la la

*mf*

glück - lich auf Er - den sind die Stro - mer al - lein!  
 frei sind auf Er - den die Stro - mer al - lein!

25 *mf*

1.- 3. La la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la

1.- 3. La la la la la la la la la la

(nur 3.: rit. ----- (lunga)

29 *f*

la la la la la la la la juch - he!

la la juch - he!

Zur Ausgabe:

"Drei launige Männergesänge" op. 15 sind beim Conrad Glaser Musikalienverlag 1875 erschienen und der Liedertafel Jena gewidmet. Carl Christian Bernhard Höpfner, wahrscheinlich Mitglied der Liedertafel, war Rendant der Landesheilanstalten / Kassierer und Rechnungsführer der Großherzoglichen Museen und wissenschaftlichen Anstalten in Jena. Aus seiner Feder stammen einige belegte Operetten, Singspiele, Männerchöre und Lieder mit Klavierbegleitung. Da aus den Vermerken anderer Werke der Staatsbibliothek zu Berlin hervorgeht, das Höpfner sowohl dichtete als auch komponierte, sind die Texte der Nummern 1 und 3 vermutlich ihm zuzuordnen.

In der Nr. 1 "Das Lied vom Frosch" wurden Texte angepasst, originale Stimmverteilungen geändert und eine Coda angefügt. Das "Stromerlied" ist einen Ganzton tiefer als im Original gesetzt und erfuhr vorrangig im Schlussteil musikalische Änderungen. Der Text wurde nur in Strophe 2 zur Reimwahrung verändert.

Nr.3 "Die letzte Nummer". Dieses Stück wurde von Höpfner als Solo - Terzett für T.T.B. komponiert. Der Originalsatz erhielt eine ergänzende 4. Stimme. Ursprünglich diente das Werk als Einleitung für die Tanzveranstaltung, die sich im 19. Jh. oft an die Konzerte von Männergesangsvereinen anschloss. In der 3. Strophe waren 10 Takte im Polkastil (mit Wdh.) für Klavier und eine Solovioline eingefügt, die auf den Ball einstimmen sollten. Diese wurden vom Herausgeber weggelassen und die auf den Tanz hinweisende Textierung der 3. Str. ersetzt. Die fortführende Coda der Gesangsstimmen, ebenfalls im Stil einer Polka, entfiel dem neuen Text entsprechend und musste vier neuen Schlusstakten weichen.

Nico Nebe, Zwickau 2021

Bis zum Erscheinen der Ausgabe "Drei launige Männergesänge" op.15 im Jahr 2021 beim Verlag edition choris mundi waren von Höpfner keine Lebensdaten bekannt. Der Herausgeber vermutete das Lebensumfeld des Urhebers im Jenaer Raum, da besagtes op.15 im Druck beim Musikalienverlag Conrad Glaser der "Liedertafel zu Jena" gewidmet war. Recherchen in zahlreichen Bibliotheken brachten keinen Erfolg. Durch Zufall entdeckte der Herausgeber im Online Archiv der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek einen Artikel des Kirchen- und Schulblattes von 1864 über das 50-jährige Amtsjubiläum des Konrektors E. Höpfner in Jena. Darin ist zu lesen, dass am Tage der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Jena an Eduard Höpfner im Rahmen der Festveranstaltung die Liedertafel gesungen hat. Unter anderem eine extra für diesen Anlass komponierte Kantate des 2. Sohnes (Rendant in Jena) Eduard Höpfners. Über das Stadtarchiv Jena waren somit die Lebensdaten und Berufe der Kinder Eduard Höpfners, also auch des gesuchten Carl Höpfner ermittelbar.